

Ansprache von Herrn Staatsrat Jean-Michel Cina,

## **Energiegipfel der besonderen Art**

*4. September 2013*

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Holz- und Pelletindustrie, Werte Energieexperten und Energieinteressierte, Geschätzte Damen und Herren.

In Sichtweite zu Ihrem morgigen Ausflugsziel darf ich Sie heute - hier in Anzère - recht herzlich begrüßen. Mit Blick auf einige der imposantesten Viertausendern könnte ich mir als Energie- und Tourismusminister des Kantons Wallis keinen idealeren Ort vorstellen um diesen „Pellet-Summit“ zu eröffnen.

Das Motto dieses Energiegipfels lautet: Es gibt kein Hindernis für eine Pellets-Heizung. Auf über 3.000 Meter wurde die höchstgelegene Pellets-Heizung in Europa realisiert und damit ein entsprechendes Zeichen gesetzt.

Bereits im Jahre 2005 wurde hier in Anzère das Projekt einer Fernwärmeheizung gestartet. Solche Großprojekte kommen meist nur durch die unermüdliche Motivation der Projektträger zustande. Im Fall von Anzère ist dies Herr Markus Mann. Er hat seine Idee für eine nachhaltige Energieversorgung für die Station kontinuierlich weiterverfolgt und heute haben wir hier die größte Pellets-Heizung in Zentraleuropa.

Der Kanton hat die Anschlüsse der Privaten bisher mit über 450.000.- Fr. unterstützt und es wurden rund 1.000 Wohneinheiten angeschlossen mit einem Energieverbrauch von rund 10 Gigawattstunden (GWh). Durch die Installation des Pellets Fernwärmenetzes in Anzère konnten bis heute rund 1 Million Liter Öl pro Jahr durch erneuerbare Energie substituiert werden, d.h. Öl welches nicht importiert und bis nach Anzère transportiert werden musste. Und dies sind nur die aktuellen Zahlen, der Ausbau ist noch nicht abgeschlossen.

Wie ich mich informieren ließ, lag die Variante Pellets-Heizung für die Cabane de Tracuit zuerst nicht an erster Stelle, doch in Gesprächen mit den Planern wurde man sich einig, dass die Holzvariante die beste Lösung sei und im Speziellen die Pellets ihre Vorteile wie höhere Energiedichte und kleineres Stauraumvolumen voll ausspielen können.

Bravo für Ihren Einsatz und Gratulation zum Resultat. Kann uns diese Installation von 30 Kilowatt eine Inspiration bei der Realisierung der Energiewende sein? Ich glaube ja, denn auch kleine Projekte können ein wichtiges Signal zur Realisierbarkeit von Ideen aussenden. Hier inmitten der Gletscherseen möchte ich als Energieminister des Kantons kurz ausholen und vor allem den aus dem Ausland angereisten Gästen die Wichtigkeit des Wallis als Wasserschlosskanton aufzeigen.

Das Wallis ist der größte Wasserschlosskanton der Schweiz und produziert jährlich rund 10.000 Gigawattstunden Strom aus Wasserkraft. Dies entspricht einem Anteil von 30 Prozent an der schweizerischen Wasserkraft. Die Stromproduktion in der Schweiz stammt im Weiteren zu 55 Prozent aus Wasserkraft und ist damit die mit

Abstand wichtigste erneuerbare Energiequelle. In Zukunft wird die Wasserkraft auch im europäischen Kontext eine immer wichtigere Rolle einnehmen um die notwendige Regelernergie bereitzustellen. Die Schweiz arbeitet daran, hier die wichtigen Weichenstellungen mit dem Ausland aufzugleisen.

Die neuen erneuerbaren Energien haben in den letzten Jahren zwar einen Auftrieb erhalten, die Gesamtproduktion fällt jedoch im Moment noch bescheiden aus - ich rede hier von der Schweiz. Die Energiestrategie des Bundes baut auf Zwischenzielen auf, und der Kanton Wallis will einen wichtigen Beitrag zur Erreichung dieser Zielsetzungen leisten. Für die Photovoltaik geht der Kanton für das Jahr 2020 von einer Produktion von 180 Gigawattstunden aus. Die derzeitigen Ausbauraten befinden sich im prognostizierten „Szenario hoch“ und die Photovoltaik erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit. (Beispiele von realisierten Projekten: „Megawatt solaire“ in Saxon, Cave Orsat in Martigny oder Biofruits in Vétroz).

Auch im Bereich der Windenergie konnten bereits einige Projekte realisiert werden. Erwähnen möchte ich die Anlagen in Collonges und Martinach, Griessee auf dem Nufenen, und Grand Chavalard bei Charrat. Zudem wurden mehrere Gebiete vom Staatsrat als „geeignete Standorte“ bezeichnet. Doch zurück zur Holzenergie und der Strategie des Kantons in diesem Bereich: Gemäß Statistik liegt der heutige Energieholzverbrauch im Wallis bei rund 120 Gigawattstunden pro Jahr.

Das Ziel ist es bis 2020 eine Steigerung der Wärmeherzeugung durch Holz von 80 Gigawattstunden pro Jahr zu erreichen. Dies entspricht einer Erhöhung um 66 Prozent, was sicher als ambitiös bezeichnet werden kann.

Wir sind in diesem Bereich jedoch zuversichtlich, da wir feststellen, dass die Gemeinden zusehends einen Enthusiasmus entwickeln, um eigene Fernwärmenetze zu realisieren und die Energie-Raumplanung in die eigenen Hände zu nehmen. Um die gewünschte Steigerung im Bereich Holzenergie zu erreichen haben wir insgesamt drei Förderprogramme am Laufen. Dabei sollen insbesondere im Berggebiet die Fernwärmeinfrastrukturen mit Holzenergie gefördert werden.

Ein weiterer Pluspunkt ist sicher die lokale Produktion der Pellets. Mit Valpellets haben wir in Uvrier bei Sitten einen lokalen Produzenten welcher diese erneuerbare Ressource anbietet und zur Produktion der Pellets und Trocknung des Holzes die Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage nutzt. Die Kapazität soll in den nächsten zwei Jahren verdoppelt werden, um in 4 bis 5 Jahren eine Produktion von 15000 Tonnen zu erreichen.

Die Cabane de Tracuit kann also mit einer erneuerbaren Energie versorgt werden, welche lokal produziert wird und erst noch die Wirtschaft der Region unterstützt. Es gibt also nur Gewinner bei der Aktion.

## Vision Energieland Wallis

Das Energietand Wallis ist stetig am Wachsen und mit der Energiestrategie, die der Kanton dieses Jahr publiziert hat, haben wir die Grundlagen für den Fahrplan des Kantons festgelegt. Es stehen noch große Aufgaben vor uns. Aber jede Aufgabe

beginnt mit kleinen Schritten, wie auch der Aufstieg auf einen Gipfel. In diesem Sinne lade ich Sie in dieser hochalpinen Umgebung ein, auf dem Weg der Energiewende mitzuschreiten. Ich bin mir sicher, dass Sie ihren Beitrag in Ihrer täglichen Arbeit bereits leisten und wünsche Ihnen weiterhin viel Ausdauer, um die eingeschlagene Richtung nicht aus den Augen zu verlieren.

Packen wir es gemeinsam an!